

Pfadi Baar

Eine stolze Summe kam zusammen

Für vergangenen Samstag organisierte die Pfadi einen Sponsorenlauf, um Geld für den Bau eines neuen Pfadiheims zu sammeln. Dies mit grossem Erfolg.

Claudia Schneider Cissé

Die Stimmung war von der ersten Minute an, als die «Biberli», die jüngsten Baarer Pfader, am Start waren, einfach super. Wer nicht rannte, spornte die anderen lautstark an und trieb so manchen Teilnehmer zu Höchstleistungen an. Es galt, innert einer Viertelstunde so viele Runden wie möglich zu laufen. Der älteste Teilnehmer am Sponsorenlauf war 87 Jahre alt, ein ehemaliger Abteilungsleiter der Pfadi, der seine Runden strammen Schrittes absolvierte. Insgesamt 138 Läuferinnen und Läufer, unter anderem auch

Mitglieder der Pfadi Trotz Allem (PTA), drehten total 2700 Runden. Der beste Läufer absolvierte 23 Runden oder rund 4,6 Kilometer. Am meisten Einnahmen verbuchte ein Pfader, der allein 6363 Franken an Spendengeldern erlaufen konnte. Gesammelt wurde für ein neues Pfadiheim (wir berichteten).

Die Pfadi Baar hat sich vorgenommen, für dieses Projekt selber einen Anteil von mindestens 150 000 Franken bis kommenden Frühling aufzubringen. Ein ehrgeiziges Ziel, dem der engagierte Verein am vergangenen Samstag jedoch ein gutes Stück näher gekommen ist.

Grosse Aufregung, als das Resultat bekannt gegeben wurde

Als der Präsident der Pfadi Baar, Wolfgang Moos («Mausi»), zum Schluss des Sponsorenlaufs das Resultat bekannt gab, erklang ein Jubelschrei durch halb Baar, so begeistert



Zahlreiche Pfader liefen bis ans Limit.

waren alle Teilnehmenden und Spendenden. «Wenn wir alle am selben Stick ziehen, ist so vieles möglich», freute sich Wolfgang Moos. Bombastische 96 298 Franken Spendengeld sind der Pfadi Baar am vergangenen Samstag versprochen worden. «Nun hoffen wir einfach, dass die Beiträge auch tatsächlich einbezahlt werden», sagt Mediensprecher Marc Haring mit einem Augenzwinkern.

Man darf auf diverse weitere Aktionen gespannt sein

Mit dem Sponsorenlauf hat sich die Sache nicht erledigt. In nächster Zeit plant die Pfadi weitere Aktionen, die Geld in die Kasse spülen sollen. So wird ein Lottomatch geplant, eine Gruppe möchte ein «Zopf-Abo» lancieren, es werden auch wieder Kuchen zum Verkauf gebacken. Parallel dazu kümmern sich ehemalige Pfader, die heute als Architekt, Lüftungsplaner, Hochbauzeichner und ähnliches arbeiten, unentgeltlich um die konkrete

«Wenn wir alle am selben Stick ziehen, ist so vieles möglich.»

Wolfgang Moos, Präsident Pfadi Baar

Planung des neuen Gebäudes. «Wir sind nach diesem überwältigenden Einstieg alle mehr denn je bereit, unsere Hausaufgaben so gut wie möglich zu machen», blickt der Pfadipräsident zuversichtlich in die Zukunft.

Kantonaler Pfadi-Schnuppertag

Die Pfadi Kanton Zug organisiert erneut einen Schnuppertag. Am kommenden Samstag können Mädchen und Knaben ab fünf Jahren hautnah echte Pfadiluft schnuppern. Das Motto des Schnuppertags lautet «Mit Detektiv Bob Miller auf heisser Spur». Der Meisterdetektiv braucht zur Lösung seines schwierigen Falls die Unterstützung der Kinder. In unserer Gemeinde gibt es drei Angebote, bei diesem spannenden Anlass mitzumachen. Treffpunkt der jeweiligen Gruppe ist wie

folgt:

- Kinder von fünf bis sechs Jahren: Treffpunkt Reformierte Kirche, Dauer 14 bis 16.30 Uhr, Auskunft Anna Stahlberger 079 561 46 63.
- Kinder ab sechs Jahren: Treffpunkt Rathaus, Dauer 14 bis 17 Uhr, Auskunft Cyril Knobel 079 748 81 97.
- Kinder ab sieben Jahren: Treffpunkt Pfadiheim Allenswinden, Dauer 14 bis 16.30 Uhr, Auskunft Saskia Arnold 079 328 43 99. pd/csc

Weitere Infos: www.pfadibaar.ch

Lorze

Dieses Projekt ging alles andere als den Bach runter

Die Aufweitung und Renaturierung der Lorze hat Baar bereits vor einem Hochwasser geschützt.

Stephanie Sigris

Vor gut zwei Jahren begann der Kanton damit, den Abschnitt der Lorze im Gebiet der Ziegelhütte auszuweiten und zu renaturieren. Rund 4,8 Millionen Franken standen für das Projekt zur Verfügung. Auslöser für die Arbeiten war, dass im Falle eines Jahrhundert-Hochwassers der Fluss an dieser Stelle über das Ufer treten könnte. Somit würden grosse Teile des Baarer Zentrums überschwemmt. Mit der Aufweitung des Flussbetts auf mindestens zwölf Meter sollte die Gemeinde vor der Wucht der Wassermassen geschützt werden. Gleichzeitig war geplant, der Bevölkerung ein neues Naherholungsgebiet zur Verfügung zu stellen (wir berichteten). Letzten Sommer konnte das Projekt abgeschlossen werden. Was hat



Projektleiter Pascal Lendi schlendert durch das Gebiet der aufgeweiteten Lorze nahe der ehemaligen Spinnerei. Foto ste

Tiefbauamt des Kantons Zug. Anfang Juni dieses Jahres habe sich das zweitgrößte Hoch

dass das Kostendach eingehalten wurde.»

nes Potpourri ergeben.» Die 270 Forstpflanzen, 900 leichten Büschen und 500

derung auf Lendis Team. «Die invasive Pflanzenart des japanischen Knöterichs hatte sich vor dem Aufweitungprojekt auf der ganzen rechten Seite von der Ziegelbrücke bis in den Wald angesiedelt. Im Zuge der Bauarbeiten wurden diese Knöterichbestände entfernt.» Da der Knöterich die einheimischen Pflanzen verdrängt, werden neue Keimlinge des Eindringlings entlang des Flusses regelmässig ausgegraben und entsorgt. «Unser Ziel ist es, diesen Abschnitt knöterichfrei zu halten», erklärt der Projektleiter. Erst weiter hinten im Wald werde weniger eingegriffen.

Bis die Natur das Gebiet erobert hat, braucht es Zeit

«Uns war es wichtig, den naturnahen Zustand der Lorze wiederherzustellen. Die Rückmeldungen der Baarerinnen und Baarer sind mehrheitlich positiv. Viele sind glücklich über die pflanzliche Vielfalt, und ihnen gefällt, wie es hier aussieht. Anwohner sprachen

Anzeige



Josef Huwiler, Dipl. Bankfachmann
Geschäftsführer Huwiler und
Partner Treuhand AG, Char

Gemeinsam für Sicherheit
NEIN zur Aufhebung
der Wehrpflicht

Polizei

Tankstellenräuber wurde verhaftet

Die Zuger Strafverfolgungsbehörden haben am 26. August einen 20-jährigen Mar festgenommen, der am 23. Juli an der Zugerstrasse in Baar eine Tankstelle überfallen hatte. Der Beschuldigte wurde in Untersuchungshaft genommen. Ein in der Nähe des Tatorts zurückgelassener Handschuh führte die Ermittler der Zuger Polizei auf die Spur des Räubers. Der im Kanton Zuger wohnhafte Kosovare zeigte sich für den Überfall geständig und gab Geldbeschaffung als Motiv an. pd

Feuerwehr

Die Feuerwehr Baar leistete folgenden Einsatz:

Montag, 2. September, 19.38 Uhr, Walterswil. Wegen eines Leitungsbruchs gelangte Wasser in ein Schulgebäude. Das Wasser musste aus mehreren Räumen gepumpt werden. pd

Aktuell

Informationsanlass für Allenwindner

Die Baudirektion beabsichtigt, in rund vier Jahren mit der Sanierung und Erweiterung der Kantonsstrasse von Zug/Baar ins Ägerital zu beginnen. Das Projekt ist Bestandteil des neuen Strassenbauprogramms 2011 bis 2022, über das der Kantonsrat im Herbst dieses Jahres befinden wird (wir berichteten). Politisch ist also noch nichts entschieden, und ein Kreditbeschluss liegt ebenfalls noch nicht vor. Dennoch hat das geplante Vorhaben in jüngster Zeit für Aufregung gesorgt nachdem bekannt wurde, dass der Verkehr während der Bauzeit durch Allenwindner geführt werden könnte. Das müsse allerdings nicht zwingend so sein, teilt die Baudirektion mit. Sie will im Gegenteil die Zeit nutzen, um in Zusammenarbeit mit allen interessierten Kreisen eine breit getragene Lösung zu erarbeiten. Welche Optionen dafür bestehen und wie der Mitwirkungsprozess abgewickelt werden soll, das wird im Rahmen einer Orientierungsveranstaltung in A